

# Wahrheitskunde

## Die Revolution auf dem seelischen Gebiet

Erscheint monatlich einmal	Apostelamt Juda Gemeinschaft des göttlichen Sozialismus	Nachdruck verboten !
----------------------------	--	----------------------

### Dankbarkeit

Ein herzliches Grüß Gott.

Mit Freude und Dankbarkeit möchte ich diese Zeilen schreiben.

Dankbar bin ich für viele schöne gemeinsame Stunden, die wir letztes Jahr mit sehr vielen von euch erleben durften. Wo wir auch hörten, wie sich Gott in seiner Liebe und Gesetzmäßigkeit bei einem Jeden zeigte und dem Menschen immer wieder Trost und Hoffnung gegeben hat.

Keine Theorie, sondern Gotterleben zwischen Bruder und Schwester, welche einen gemeinsamen geistigen Vater haben. Einen Vater, der in seiner Liebe allen Menschen auf dieser Erde den Weg zeigen will.

Doch dieser Geist, der da aus dem Leben kommt ist stumm. Er braucht den Menschen, den lebenden Menschen, mit seiner Liebe und Treue.

Apostel Juda schrieb in der letzten Wahrheitskunde über das Gott – Mensch – Verhältnis. Danke dafür. Ist uns immer noch bewusst, dass er, der diese Zeilen in der letzten Wahrheitskunde schrieb, der Vermittler zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit ist!

Ein Sendungsbote aus dem Leben, aus der Liebe, dem Gesetz des Lebens!

Welcher nicht über den Menschen herrscht, sondern ihnen dient!

Wo dieser Geist des Lebens nicht mehr stumm, sondern Wort wird, dort sucht dieses Wort seine Erfüllung und wird zum Segen.

Dieser Segen für den Frieden dient allen Menschen dieser Erde.

Ein Segen für die Seele, das Stückchen Leben, in dem Menschen.

Haben wir volles Vertrauen an jede Handlung, an jede Segnung, welche aus dieser Quelle des Lebens kommt?

Ich sage es froh und mit voller Überzeugung: „Habt Vertrauen und erfüllt diesen liebenden Vatergeist, diese Kraft, mit eurem Leben und er wird euch führen, lenken, leiten, lieben und beschützen. Denn es ist eine gute, eine reine und edle Kraft, die nur ein Ziel hat, Menschen zu schaffen, ein Ebenbild dieser göttlichen Liebe“.

Schreit es heraus, dass wir alle auf dieser Erde Schwestern und Brüder sind. Denn auch du mein lieber Nächster, du trägst Leben in dir, welches für mich etwas Gutes und somit Göttliches ist.

Erfüllt mit euren Leben die zwei Gebote, welche Christo schon zu seiner Zeit den Menschen gab und alles zusammenfasste.

1. „Du sollst Gott deinen Herren lieben von ganzen Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte“
2. „Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst.“

Lukas 10, 26

Das heißt, dass Gott versucht das Leben, das Gute, die Liebe in dem andern zu suchen und nicht das Negative, den Hass, den Tod.

Auch wenn man das Gefühl hat, dass es nicht ankommt.

Kann überhaupt die Liebe, welche durch das Wort und die Tat zum Tragen kommt, schaden?

Der, der gibt, dem wird es nie schaden, im Gegenteil.

Der, der es nicht annimmt, der muss allein für sich in dem Gesetz des Lebens klar kommen.

Darum verzweifelt nicht oder habt Angst in der heutigen Zeit.

Gott das Gute will durch euch leben und wenn ihr es Leben lasst, dann wird es euch auch ein Schutzschild sein.

Unsere Gemeinschaft sagt laut und deutlich: „Einheit und Brüderlichkeit aller Menschen vor Gott, vor dieser unwahrscheinlichen Kraft und Liebe.“

Erkennen wir so recht immer die Zeichen des Lebens. Sie sind da.

Wie oft berichten Menschen von einer „inneren Stimme“ oder einer Führung. Ich habe selbst oft erlebt, wie diese gute Kraft mir Menschen an die Seite gestellt hat, die mir geholfen haben.

Apostel Juda hat die geistigen Zusammenhänge in seiner letzten Wahrheitskunde beschrieben, auch über den Sinn der Versiegelung.

Wer jetzt fragen sollte, was ist mit unserem Glaubensbekenntnis, wenn Gott das Leben ist, dem sage ich: „Ohne diese Einheit von einem Sender, welcher die Liebe aus dem Leben ist, der Mensch sagt Vater dazu und dem Sohn als der Dienende, welcher in Knechtsgestalt dem Menschen dienen will und dem edlen reinen Geist, welcher durch die Gemeinschaft wirkt und uns Trost für die Wahrheit gibt, wäre der Himmel wieder weit weg.“

Jeder würde seinen Gott weiter in der Ferne anbeten oder auch nicht. Man würde nie eine Einheit finden und das ewige Leben würde genauso weiter gehen in seiner Gesetzmäßigkeit und Härte. Saat und Ernte.

Fordert diese Gesetzmäßigkeit den Menschen nicht auf, du Mensch, ändere deine Einstellung, den Geist in dir. Wenn du in der Liebe bist, so werde ich dich bestärken und wenn du Kriege willst, so wirst du seine Früchte tragen.

Wenn ein Samenkorn in die Erde fällt so bringt das Leben die gleiche Frucht zum Tragen, welche da in die Erde gesteckt wurde.

Nun stellen wir uns vor es wird immer mehr Gutes und Göttliches gesät.

Beides gehört zusammen, Geist und Leben. Helfen wird uns immer in unserem Glauben an die guten Kräfte, siehe unser Glaubensbekenntnis. Durch unser Leben werden sie sichtbar und hörbar.

Menschheit hört auf euch zu trennen und zu töten aus Glaubens- oder Machtfragen. Es gibt nur einen Gott, der, welcher in euch schon wohnt, nur ihr lasst ihn nicht zum Tragen kommen.

Ihr wartet und hofft, dass ein anderer eure Arbeit macht. Das wird nie geschehen.

Wir aber sagen Gott und Mensch gehören zusammen. Kein Mensch auf dieser Erde kann behaupten er trägt kein Leben in sich. Es fehlt nur die Einigkeit im Geist mit der Liebe, mit dem Göttlichen, zum Nächsten.

Kein Mensch auf dieser Erde hat das Recht andere zu nötigen oder sogar zu töten.

Geben wir all diesen negativen Dingen keinen Raum, sondern bleiben Helfer im Weinberge Gottes, das heißt Helfer für das Gute im Menschen.

Damit es auch in ihm neu geboren werden kann. Wir sind Friedensbotschafter.

Juda ist ein Geist der Freude, der Zuversicht.

Ich bin dankbar, dass ich Leben darf und sehe die Gemeinschaft sinnbildlich wie früher die Arche von Noah.

In ihr werden wir getragen und jeder ist herzlich willkommen, der da guten Willens ist.

Kein Sturm der Zeit schafft diese Arche zu zerbrechen.

Da in ihr zwei und drei und mehr Menschen wohnen, welche den Himmel lebendig machen in Wort und Tat.

Sie geht nur unter, wenn wir den Himmel wieder los lassen.  
Dies ist für mich die lebendige Lehre, welcher ich dankbar bin.  
Dankbar das Menschen ihr Herz aufgeschlossen haben, sich klein vor Gott gemacht haben, auf das diese ewige wahre Liebe Wort werden konnte und durch Apostel Juda das Tor aufgeschlossen ist. Das heißt, dass eine Botschaft zum Tragen kommt, wie Anfangs geschrieben, welche für alle Menschen segensreich sein will.  
Wer diese Botschaft belebt, wird selbst zum Botschafter.

Der Himmel ist lebendig durch Juda in seiner Meisterschaft von Heute.  
Amen

Hirte in Juda

Roland Rolke